

BABY JAIL Presstext 2016

Es war die Reunion des Jahres 2012: Baby Jail – 1994 aufgelöst – waren endlich wieder auf der Bühne zu sehen. Alte und neue Fans pilgerten gleichermassen an die Konzerte, um die legendäre Band von damals live zu erleben. Sie wurden nicht enttäuscht, denn Baby Jail sind auch im etwas fortgeschrittenen Alter noch immer Garant für einen höchst unterhaltsamen Abend. Schnell wurde klar, dass es um mehr geht als eine blosse Nostalgie-Show zum zwanzigjährigen Jubiläum des Hits „Tubel Trophy“. Die Band ist auch heute immer für eine Überraschung gut. Neue Klänge und Ideen wurden zu Liedern, die sich prima ins Programm einfügen und beim Publikum genauso Anklang finden wie die alten Heuler. Das Album „Grüsse aus dem Grab“ von 2014 ist die logische Fortsetzung der Doppel-CD „Auf Wiedersehen“, auf dem die Highlights von 1987 bis 1994 sowie ein Livekonzert zu hören sind. Man könnte sagen, Baby Jail knüpften 2014 dort an, wo sie 1994 aufgehört hatten, allerdings ohne verstaubt zu klingen. Als wären sie nie weg gewesen...

DAS AKTUELLE ALBUM

Auf dem Album „Grüsse aus dem Grab“ von 2014 gibt es ausschliesslich neues Material, einzige Ausnahme ist die Pärchenhymne „Jede Tag“ von 1988, die allerdings musikalisch völlig anders daherkommt. Neben den von Boni Koller getexteten Liedern gibt es auch zwei Coverversionen: „Schwein“ (Ideal 1981) sowie das traditionelle „Big Rock Candy Mountain“ das nun deutsch „Punkparadies“ heisst. Wie der Titel schon erahnen lässt, bietet „Grüsse aus dem Grab“ einen bunten Strauss von Liebesliedern: zum Beispiel an das künftige Zürcher Trendquartier „Schwamedinge“, den Gothic-Jünger von nebenan („Sensenmann“), oder eine Lichtgestalt der Gastronomie („Schöne Kellnerin“). Eher gemischte Gefühle werden angesprochen, wenn es um die Kraft positiven Denkens („Ländlerworkshop“) geht, und eindeutig auf die niederen Instinkte zielen „Muss bezahlen“ und „Get on the truck“.

Das bereits 2012 als Single erschienene Stück „Zemäntfabrik“ ist der freundliche Blick auf eine Zukunft, die manche von uns erwartet: die Demenzabteilung als letzte Station. Womit sich der Kreis schliesst, denn aus dem Laufgitter (Baby Jail) sind wir alle einmal aufgebrochen...

FRÜHER

Baby Jail verstanden sich ursprünglich als Punkband, waren aber auch oft und gerne auf unterhaltsamen Nebengeleisen unterwegs. Neben englisch und hochdeutsch gesungenen Rocksongs hatten sie Spottlieder in Mundart im Programm, die sie mit damals ungewohnten Instrumenten wie Handorgel und Blockflöte vortrugen. Und lange bevor es in Mode kam, zwangen Baby Jail ihrem Publikum zwischendurch sogar Coverversionen von schrecklichen deutschen Schlagern auf. Dass die Band deswegen kaum in eine Schublade passte, war zwar nicht gerade verkaufsfördernd für ihre Alben, machte sie aber umso einzigartiger auf der Bühne. Die Konzerte von Baby Jail waren legendär, schweisstreibende Parties, an denen Publikum und Band sich gegenseitig alles abverlangten. 1992 setzte sich der Refrain „Es isch emal en Tubel gsi“ in den Köpfen der Nation fest, und Baby Jail waren über Nacht vom Geheimtipp zur Hitband geworden. Der Hitparadenerfolg von „Tubel Trophy“ kam allerdings nicht völlig überraschend, hatten Baby Jail doch schon seit 1987 immer wieder Lieder veröffentlicht, die für eine stetig wachsende Fangemeinde zu Hymnen wurden. Baby Jail existierten etwas über acht Jahre, von den Anfängen Ende 1985 bis zur Auflösung im Frühling 1994. In dieser Zeit gab es einige Personalwechsel: der Schlagzeuger und die Saxophonistin der Urbesetzung setzten sich für längere Zeit ins Ausland ab und wurden von neuen Leuten abgelöst, in späteren Formationen wurde das Saxofon endgültig durch eine Leadgitarre ersetzt. Der Kern von Baby Jail bildeten über all die Jahre Boni Koller (Gitarre, Texte, Gesang) und Bice Aeberli (Bass, Handorgel, Gesang). In der neuen Formation werden die beiden verstärkt von Aad Hollander am Schlagzeug und Nico Feer an der Gitarre.

LINE UP SEIT 2012

Boni Koller (Gitarre, Texte, Gesang)

Bice Aeberli (Bass, Handorgel, Gesang).

Aad Hollander (Schlagzeug)

Nico Feer (Gitarre, Gesang)

NOCH ERHÄLTICHE TONTRÄGER

„Auf Wiedersehen“ (Best Of 1987 – 1994) CD 2003

„Zemäntfabrik“ Vinylsingle 2012

„Grüsse aus dem Grab“ LP/CD 2014

„Schwamendingen“ Vinylsingle 2014

„Marie Antoine“ Vinylsingle 2014

„Helli Wonig“ Download-Single 2014

„Halli Hallo Hallu“ Download-Single 2014

„Baby Jail – Rückkehr des lautesten Cabarets“ Dokfilm 2013